

MUCKEFUCK UND KAFFEERÖSTEREI LAGERHAUS



Lagerhaus steht auf diesem imposanten Eckgebäude, heute bekannt als ein Veranstaltungshaus. Das schicke Backsteinhaus gehörte zur Kaffeerösterei und Malzkaffeeabrik von Valentin Knieriem. Er baut 1906 am Ende der Industriestraße zunächst nur flache Produktionsgebäude. Erst später nutzt er das gesamte Grundstück und baut das spitz zulauende, hohe Haus. Ein großer Lastenaufzug ist dort angebracht, wo heute das moderne Treppenhaus steht.

Knieriem stellt u. a. *Pyra-Malz-Kaffee* her, den er als *vorzüglichen Volks-Kaffee-Ersatz von hohem Nährwert* bewirbt, *Muckefuck* sagt man auch dazu, von *mocca faux*, französisch für falschen Kaffee. Die Firma gehört zur Rheinischen Getreidekaffee-Gesellschaft, die in Nierstein, Andernach, Gernsheim und sogar in Berlin in bereits bestehenden Mälzereien weitere Produktionsanlagen unterhält. Knieriems Witwe führt den Betrieb Anfang der 1930er Jahre noch einige Jahre weiter. Bis zum Kriegsende setzt die Firma *Andreae & Co* die *Pyra-Malz-Kaffee-Produktion* fort. Dann ziehen hier Betriebe unterschiedlicher Gewerbe ein.

Das herabgewirtschaftete Gebäude ist fast nur noch eine Ruine, als es 1996 für die Umnutzung zum Veranstaltungshaus saniert wird. Das schafft Platz für lichtdurchflutete Büros, eine Tanzschule, Bar mit Jazzclub und Diskothek. Von 1996 bis 2004 ist das Lagerhaus der Treffpunkt für viele Kulturschaffende. Hier werden die Pläne für die Mannheimer Popakademie geschmiedet. Heute können die Räumlichkeiten für private Veranstaltungen gemietet werden.

Mehr Informationen / More information:
www.rhein-neckar-industriekultur.de

01 Foto um 1910: Das nur teilweise bebaute Grundstück von Valentin Knieriem liegt an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt: Die Hafeneisenbahn läuft rechts nahe am Grundstück entlang, die Straßenbahn endet links. Hunderte von Arbeiter steigen hier aus, um in das nahe Strehelwerk und die Süddeutschen Kabelwerke zu gelangen. Weitere Schienen kreuzen hier die Straßen zur Diffené-Brücke und zum Waldhof-Becken.

02 Foto aus den 1920er Jahren: Die gefährliche Kreuzung ist entschärft worden. Das neu gebaute dreistöckige Haus bietet mit seinen großen Fenstern viel lichtdurchfluteten Raum. Hier wird Rohkaffee und Gerstenmalz gelagert, gewaschen, poliert, sortiert und geröstet.

03 Reklamemarken machen den *Pyra-Malz-Kaffee* um 1910 bekannt. Der Name *Pyra* bezieht sich auf die Pyramide am Kaiser-Wilhelm-Becken. Sie erscheint als Motiv auch auf den Marken. Sie ist der 1810 errichtete nördliche Messpunkt der Mannheimer Sternwarte, stand aber ursprünglich etwas weiter nördlich im heutigen Kaiser-Wilhelm-Becken.

04 Das erste Obergeschoss ist zu einem Tanzsaal umgebaut. Die originale Rippendecke ist noch zu sehen.



04



130 m



30 m

02